

Chancen sehen und nutzen

Unter dem Motto Analyse, Strategie und Umsetzung fand am 17./18. Januar 2003 der 9. Degussa Marketing Kongress im Sheraton Hotel in Frankfurt statt. Ca. 1.000 begeisterte Teilnehmer holten sich Anregungen zur Vermarktung, Tipps zur Unternehmensliquidität und Motivation, neue Wege zu gehen.



Der Ampelmann als Synonym und Logo.



Degussa Dental Geschäftsführer Rudolf Lehner



Neurobiologe Prof. Dr. Gerald Hüther

▶ Natascha Brand

Das grüne Ampelmännchen marschiert los: Als Logo und Synonym der Veranstaltung zugleich soll es Mut verbreiten und die augenblickliche Lage der Branche aufgreifen. Das stellte auch Rudolf Lehner, Geschäftsführer Degussa Dental, mit den Worten „Wir wollen Spielverderber für die notorischen Pessimisten sein“, klar. Er zog eineinhalb Jahre nach der Fusion mit dem amerikanischen Dentalunternehmen Dentsply eine positive Bilanz. Mittlerweile gehört Dentsply dem Nasdaq 100 an.

Mehr Transparenz und Eigenverantwortung

Der ehemalige Gesundheitsminister und stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU, Horst Seehofer, gab den gesundheitspolitischen Auftakt.

Da den Deutschen eine demographische Herausforderung bevorsteht, können Rente, Gesundheit und Pflege jedoch nicht ausschließlich über die Sozialleistungen finanziert werden. Er stützt sein Konzept für die Zukunft auf folgende Argumente: mehr Wirtschaftlichkeit, Qualität sowie Transparenz und freiheitliche Strukturen für alle Beteiligten im Gesundheitswesen. Der Bürger soll Wahlfreiheit und Selbstbestimmungsrecht mit einer erhöhten Selbstbeteiligung erhalten. Die Arbeitgeberbeiträge zur Krankenversicherung sollen festgeschrieben und an die Arbeitnehmer ausbezahlt werden, so lautet die Seehofer'sche Forderung. Mehr Eigenverantwortlichkeit war auch Thema von Prof. Dr. Meinhard Miegel, Sozialforscher des Instituts für Wirtschaft

und Gesellschaft in Bonn. Er weiß, dass die Probleme der Menschen und unseres Landes tief sitzen. Binnen eines Menschenlebens kehrt sich nun das Verhältnis von jung zu alt komplett um. Mit der Umkehrung der Alterspyramide fallen die breiten Schultern der nächsten Generation schmäler aus, müssen in Zukunft Leistungen eingekauft werden, die früher der Familienverbund erbrachte. Nachhaltig expandieren werden Pflege- und Gesundheitsdienste. 40 Prozent des Bruttoeinkommens muss zukünftig für Altersvorsorge und Gesundheit aufgewendet werden. Der Sozialexperte empfiehlt eine Umfinanzierung, Prävention und Kapitalstöcke aufzubauen und den Abbau der Staatsschulden voranzutreiben. Für den Einzelnen bedeutet das, nicht auf eine staatlich vorgegebene Lösung zu warten, sondern aktive Vorsorge zu betreiben.

Emotionale Verbundenheit schaffen

Veränderungen beginnen im Kopf. Laut Prof. Dr. Gerald Hüther, Neurobiologe der Universitätsklinik Göttingen und gefragter Experte zum Thema Hirnforschung, ist das Gehirn zwar zur Lösung der Probleme entstanden, verliert jedoch diese Kernkompetenz in unserer bequemen Gesellschaft. Wird das Gehirn hingegen intensiv zu Problemlösungen genutzt, passt es sich den jeweiligen Anforderungen an. Menschen, die nur eine Bewältigungsstrategie erlernt haben, geraten deshalb schnell in deren Abhängigkeit, da die immer gleich genutzten neuronalen Verbindungen so gestärkt sind, dass sie keine andere Bewältigungsstrategie mehr finden. „Je mehr Prob-